

ZIEL KONZEPT



Zielkonzept im Rahmen der N!-Charta Sport
des Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2024
Bahlinger SC e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

1. Über uns	4
2. Die N!-Charta Sport.....	7
3. Unsere Schwerpunktthemen 2024/25	10
4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen	12
5. Weitere Aktivitäten.....	23
6. Lokale Nachhaltigkeitsaktion	25
7. Erläuterungen der Leitsätze	27
8. Kontaktinformationen	40



**ÜBER
UNS**



1. ÜBER UNS

Vereinsdarstellung

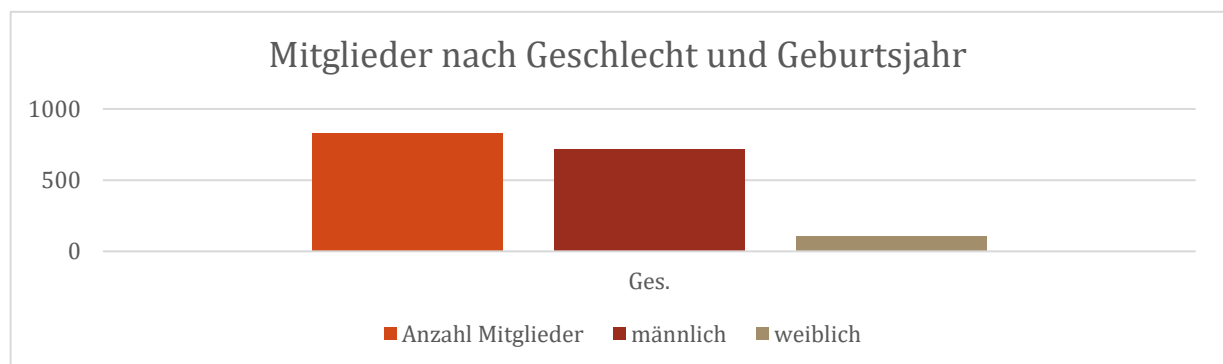
Der Bahlinger SC (BSC) wurde 1929 gegründet und ist ein nach dem BGB eingetragener Verein. Der Verein wird seit über 20 Jahren von Dieter Bühler als Vorstandsvorsitzendem geführt und ist stets bestrebt, sich weiterzuentwickeln und neue, junge Ehrenamtliche zu gewinnen.

Der Verein, mit aktuell 828 Mitgliedern, ist ein reiner Fußballverein, der mit insgesamt drei Mannschaften im aktiven Bereich, sechzehn Jugendmannschaften und einer Alten-Herrenmannschaft am Spielbetrieb teilnimmt.

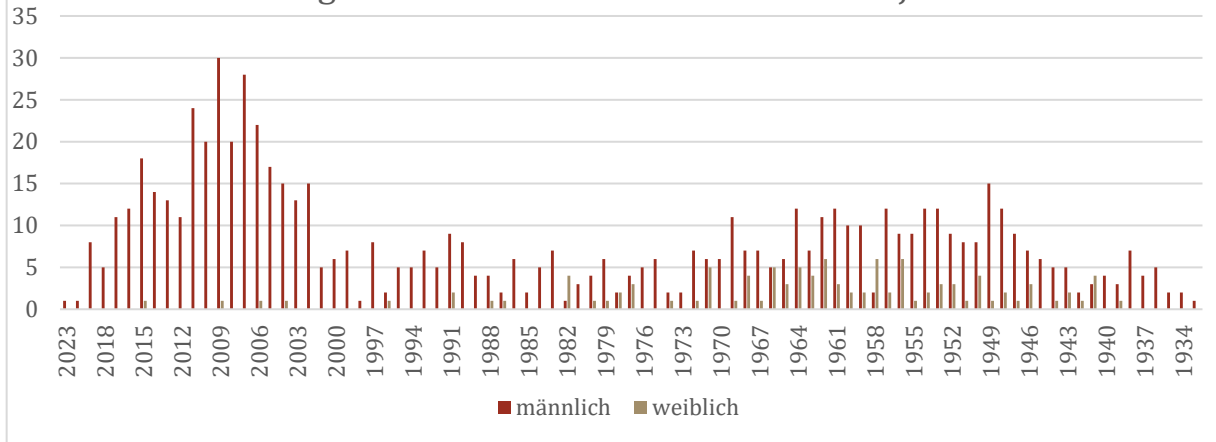
Neben dem fußballerischen Angebot hat der Bahlinger SC seit 2012 die BSC-Ballschule als Vereinsangebot aufgenommen. Es existieren drei Ballschulgruppen, in denen die Kinder wichtige motorische sowie sportliche Grundfähigkeiten sportartenübergreifend erlernen können. Seit 2020 wird dieses Angebot noch durch die „Inklusive Ballschule“ erweitert. Hier nehmen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam am Sportangebot teil.

Die größten Erfolge feierte der Verein im Jahr 2015 mit dem erstmaligen Aufstieg der ersten Mannschaft in die Regionalliga Südwest sowie 2019 mit der Meisterschaft der Oberliga Baden-Württemberg und dem damit verbundenen Wiederaufstieg in die Regionalliga Südwest, wo die Mannschaft auch in der aktuellen Saison 2023/24 noch spielt.

Bereits drei Mal gewann der Bahlinger SC den Südbadischen Verbandspokal und bestritt in Folge insgesamt vier Partien im DFB-Pokal.



Mitglieder nach Geschlecht und Geburtsjahr





**DIE
NI!-CHARTA
SPORT**



2. DIE NI-CHARTA SPORT

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Mit der Unterzeichnung der NI-Charta Sport bekennen wir uns zu unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung.

Die 12 Leitsätze der NI-Charta Sport

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis. Im letzten Kapitel dieser Vorlage finden Sie eine detailliertere Beschreibung und Beispiele zu jedem Leitsatz.

Soziale Belange

Leitsatz 01 – Mitglieder:

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“

Leitsatz 02 – Gesellschaftliche Verantwortung:

„Wir übernehmen aktiv Verantwortung für das Gemeinwohl und berücksichtigen in unserem Handeln die Interessen der Gesellschaft.“

Leitsatz 03 – Fairer Sport:

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Leitsatz 04 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“

Umweltbelange

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen:

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Leitsatz 06 – Umwelt- und Naturschutz:

„Wir gestalten unsere Vereinsaktivitäten natur- und landschaftsverträglich, widmen uns Fragen des Umwelt- und Naturschutzes und fördern die biologische Vielfalt.“

Leitsatz 07 – Einkauf:

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Leitsatz 08 – Mobilität:

„Wir bemühen uns, für Fahrten und Reisen im Kontext der Vereinstätigkeiten auf nachhaltige Verkehrsmittel zurückzugreifen und die ökologischen Auswirkungen durch Transport zu begrenzen.“

Vereins Erfolg

Leitsatz 09 – Wertevermittlung:

„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Leitsatz 10 – Wettkampf:

„Wir fördern den Wettkampfsport auf allen Ebenen, stehen auch für das Leistungsprinzip und achten dabei stets auf einen respektvollen Umgang miteinander.“

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung:

„Wir unterstützen die Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung:

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“



***UNSERE
SCHWERPUNKTTHEMEN***



3. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN 2024/25

Künftige Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsarbeit

Leitsatz 4: *„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“*

Bereich Soziale Belange

Leitsatz 5: *„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“*

Bereich Umweltbelange

Leitsatz 9: *„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“*

Leitsatz 12: *„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“*

Bereich Vereinerfolg

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Mit dem Leitsatz 4 möchten wir weiter an unserer Offenheit gegenüber unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen arbeiten. Mit einigen Angeboten in den vergangenen Jahren, wie der Inklusiven Ballschule oder Sportangeboten für geflüchtete Kinder und Jugendliche, ist es uns gelungen neue Gesellschaftsgruppen in unseren Verein zu integrieren und den Zusammenhalt zwischen den Gruppen zu stärken. Hier sehen wir allerdings noch weiteres Potential und möchten hier auch für den Zeitraum 2024/25 weiter daran arbeiten.

Der nachhaltige und bewusste Umgang mit Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen ist eine der meist diskutierten und populärsten Ziele im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und spielt somit auch für unseren Verein eine große Rolle, zumal wir hier auch eine große Chance sehen durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Vorbildcharakter ein Bewusstsein bei unseren Mitgliedern zu schaffen.

Für den Bereich Vereinerfolg ist es uns schwergefallen, nur einen Schwerpunkt herauszusuchen. Denn sowohl Leitsatz 9 mit seinem Schwerpunkt auf die Vermittlung von „Freude am Sport“, den „Werten des Sports“ sowie die „Förderung unserer Mitglieder“, sind zentrale Punkte unserer Vereinsarbeit und sollten auch in 2024/25 weiter vorangetrieben und ausgebaut werden. Auch der Leitsatz 12, welcher die „langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele“ aufgreift sowie den Blick auf die Gewinnung von Nachwuchs legt, sind für den Bahlinger SC elementare Grundlagen für den eigenen Vereinerfolg, der nachhaltig auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben soll. Mit beiden Leitsätzen sehen wir als wichtige Grundlage einer erfolgreichen Vereinsarbeit und haben uns deshalb im Bereich Vereinerfolg für zwei Leitsätze entschieden.



**ZIELSETZUNG
ZU UNSEREN
SCHWERPUNKT-
THEMEN**



4. ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 04 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Wo stehen wir?

Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

Mit unserer offenen Art beim Bahlinger SC und schwerpunktmäßig mit der Inklusiven Ballschule stehen wir als Verein einer enormen gesellschaftlichen Vielfalt gegenüber offen. In unserem Verein findet seit jeher ein guter und über alle Gesellschaftsgruppen hinweg geführter Dialog und Austausch in unserer PondeRosa statt. Hier treffen sich unterschiedliche Gesellschaftsgruppen (Gruppen anderen Alters, Herkunft, Beruf, Geschlecht usw.). Mit unserem Angebot der Inklusiven Ballschule stehen wir auch allen Gesellschaftsgruppen gegenüber offen, die sich bei uns im Verein in der sozialen Rolle als Sportler engagieren und ausprobieren möchten. Hier beschränkt sich allerdings die Zielgruppe auf das Alter 5 – 12 Jahre. Für die Zukunft sehen wir großes Potential im Ausbau der inklusiven Angebote sowie den Ausbau der Mitgliederstruktur, was die Altersverteilung betrifft. Hier muss eine gute Mischung gefunden werden, welche auch das Miteinander im Verein stärkt und ein Generationsübergreifender Zusammenhalt entstehen kann.

Soziales Engagement unserer Mitglieder:

Ehrenamt (soziales Engagement) ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und trägt Jährlich rund 36,9 Mio. Euro zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung bei. Auch bei uns im Verein ist das soziale Engagement durch unsere Mitglieder sehr hoch und ist eine wichtige und tragende Säule unseres Vereinerfolgs.

Das soziale Engagement unserer Mitglieder ist uns enorm wichtig und wir sind gerne bereit diese bei der Umsetzung sozialer Projekte und Vorhaben zu unterstützen. Wir können jedoch in Zukunft noch mehr darauf achten, dass wir Mitglieder mit Ihren Ideen und Innovationen mehr ins Vereinsgeschehen mit einbeziehen und sie so mehr am Verein beteiligen, um das soziale Engagement zu steigern. Auch können wir unterschiedliche Aktionen starten, durch welche wir das soziale Engagements des Vereins und somit auch der Mitglieder steigern und fördern. Ehrenamt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und trägt jährlich zu einer Wertschöpfung in Höhe von rund 8,1 Milliarden Euro pro Jahr bei.

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

- Ausbau inklusiver Angebote
 - o Bedarfscheck
 - o Hallenkapazität prüfen
 - o Trainer anwerben
 - o Anmeldeprozess starten
 - o 1. Schnupperstunde
 - o Trainingstage/Zeiten fest für ein Jahr planen

- Als festen Bestandteil implementieren
- Sensibilisierungsmaßnahmen und Veranstaltungen im Kontext Inklusion
 - Bedarfsanalyse mit Eltern, Trainern, Verband
 - Konzeption der Veranstaltung
 - Terminsuche
 - Programm und Einladungen schreiben
 - Vorbereitung der Veranstaltung
 - Durchführung
 - Nachbereitung/Analyse
- Generationsübergreifende Veranstaltungen im Verein
 - Konzeption der Veranstaltung
 - Festlegen der Zielgruppen
 - Einladungen verschicken + gezielte Ansprache
 - Vorbereitung der Veranstaltung
 - Durchführung
 - Nachbereitung, Analyse und Festhalten von Verbesserungsmöglichkeiten
- Teambuildingmaßnahmen/Teamevents in den Jugendmannschaften
 - Organisation, Machbarkeit und Interessen von Teams, Trainern und Vorstand abfragen
 - Termine finden
 - In Absprache mit Trainern Rahmenprogramm festlegen
 - Anmeldung für die Termine verschicken
 - Teamevents buchen und planen
 - Teamevents durchführen
 - Auswertung, Nachbereitung, Öffentlichkeitsarbeit

Soziales Engagement unserer Mitglieder:

- Ehrenamts Brainstorming (ZukunftBSC)
 - Genehmigung im Vorstand einholen
 - Den Rahmen und Ablauf planen
 - Moderation und Arbeitsweise festlegen
 - Finanzierung klären
 - Einladungen verschicken
 - Durchführen
 - Informationen, Daten sammeln und auswerten
 - Konzept schreiben und veröffentlichen
- Eine Anerkennungsveranstaltung (Ehrenamt braucht Anerkennung)
 - Genehmigung im Vorstand einholen
 - Finanzierung klären
 - Personenkreis festlegen und einladen
 - Vorbereiten der Veranstaltung
 - Durchführen der Veranstaltung

- Klare Strukturen für Ehrenamtler zur einfacheren Kommunikation
 - o Aktuelle Strukturen und Organisation analysieren
 - o Schwachstellen ausfindig machen
 - o Schwachstellen beheben und strukturell festhalten
 - o Termine mit betroffenen Akteuren zur Einführung in die neue Organisation

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Die Ziele der Maßnahmen ergeben sich aus den eigenen Erfahrungen und gründen auf Vermutungen, weshalb eine Einhaltung der zeitlich gesetzten Ziele nicht unbedingt gewährleistet werden kann. Die Ziele sind nach dem SMART-Ansatz definiert und sollen einen groben Anhaltspunkt über den Erfolg der Maßnahmen geben.

SMART = S: Spezifisch, **M:** Messbar, **A:** Attraktiv, **R:** Realisierbar, **T:** Terminiert

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbei-führen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
Ausbau inklusiver Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusions-Fußballmannschaft - Inklusive Ballschulgruppe 13 -18 Jahre 	Bis 01.09.2025
Sensibilisierungsmaßnahmen und Veranstaltungen im Kontext Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> - Infoveranstaltungen u. Arbeitskonferenzen Inklusion im Sportverein (je eine Veranstaltung) - Offenes Inklusionsturnier - Teilnahme an weiteren inklusiven Wettbewerben (2 Wettbewerbe) 	Bis Ende 2024 Sommer 2024 Bis Ende 2024
Generationsübergreifende Veranstaltungen im Verein	<ul style="list-style-type: none"> - Generationentreff zu einem Heimspiel des Bahlinger SC mit großem Austausch 	Bis Ende 2024
Teambuildingmaßnahmen/Teamevents in den Jugendmannschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Je Mannschaft eine Teamveranstaltung 	Saison 2024/25
Ehrenamts Brainstorming (Zukunft-BSC)	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Brainstorming-Veranstaltung 	Bis Juli 2025
Eine Anerkennungsveranstaltung (Ehrenamt braucht Anerkennung)	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Ehrenamtsveranstaltung 	Dezember 2024
Klare Strukturen für Ehrenamtler zur einfacheren Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Klares Organigramm 	November 2024

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen

Wo stehen wir?

Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch:

Durch kleine Maßnahmen wie der Umstellung auf LED-Flutlichter, konnten wir bereits erste Schritte in Richtung Verbesserung des Energieverbrauchs gehen. Auch durch eine Solaranlage, kann Warmwasser für die Sanitären Anlagen bei uns produziert werden. Allerdings besteht noch großes Potential bei der Einsparung von Ressourcen, Energie und Rohstoffen.

Treibhausgas-Emissionen:

Was die Treibhausgas-Emissionen betrifft, so haben wir hier bislang keine aktiven Bemühungen betrieben, um diese zu senken. Wir fahren die weiten Auswärtsfahrten der 1. Mannschaft mit einem Reisebus, um die Anreise mit mehreren Fahrzeugen zu vermeiden. Auch die Jugendmannschaften können auf zwei 9-Sitzer zurückgreifen, um lange Strecken in Fahrgemeinschaften zu bewältigen. Durch die gute Anbindung an den ÖPNV durch die Kaiserstuhlbahn, kommen viele Spieler mit dem Zug zum Training. Allerdings auch noch einige mit dem Auto. Hier besteht auf jeden Fall noch Potential.

Klimaneutralität:

Von einer Klimaneutralität kann bei uns im Verein auf keinen Fall gesprochen werden. Hier fehlen uns genaue Datenerhebungen zu den CO₂ Emissionen und den tatsächlich durch Klimaschutzprojekte eingesparte CO₂ Emissionen. Hier könnte eine erste Erhebung Aufschluss über unsere Klimaneutralität bieten und einzelne Maßnahmen aus dem Ergebnis eruiert werden

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch:

- Einbau von Bewegungsmeldern in den Kabinen
 - o Angebote einholen und Kostenkalkulation
 - o Genehmigung im Vorstand abholen
 - o Bestellung
 - o Termin organisieren mit Elektriker
 - o Einbau

- Verwendung von Mehrwegbechern statt Einwegbechern
 - o Analyse des Bedarfs
 - o Angebote einholen
 - o Angebotsbesprechung im Vorstand
 - o Bestellung tätigen

Treibhausgas-Emissionen:

- Anschaffung eines dritten 9-Sitzers
 - o Angebot einholen

- Angebot vom Vorstand genehmigen lassen
- Bestellung
- Inbetriebnahme

Klimaneutralität:

- Auswertung des CO₂ Ausstoßes und der CO₂ Einsparungen
 - Analyse aller Bereiche auf CO₂ Verbrauch
 - Identifikation von Optimierungsbereichen
 - Erstellen eines Konzepts zur Vermeidung von CO₂ Emmisionen

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Die Ziele der Maßnahmen ergeben sich aus den eigenen Erfahrungen und gründen auf Vermutungen, weshalb eine Einhaltung der zeitlich gesetzten Ziele nicht unbedingt gewährleistet werden kann. Die Ziele sind nach dem SMART-Ansatz definiert und sollen einen groben Anhaltspunkt über den Erfolg der Maßnahmen geben.

SMART = S: Spezifisch, **M:** Messbar, **A:** Attraktiv, **R:** Realisierbar, **T:** Terminiert

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
Einbau von Bewegungsmeldern in den Kabinen	Die Inbetriebnahme der Bewegungsmelder.	31.09.2024
Verwendung von Mehrwegbechern statt Einwegbechern	Die finale Umstellung auf Mehrwegbecher.	31.07.2024
Anschaffung eines dritten 9-Sitzers	Die Inbetriebnahme und Übergabe des neuen 9-Sitzers	30.09.2024
Auswertung des CO₂ Ausstoßes und der CO₂ Einsparungen	Vorliegender Bericht über den CO ₂ Ausstoßes und die CO ₂ Einsparungen	31.12.2024

Leitsatz 09 – Wertevermittlung

Wo stehen wir?

Freude an Sport und Bewegung:

Die Freude am Sport ist die Grundlage eines attraktiven und gesunden Sportangebots sowie einem attraktiven und wertvollen Vereinsleben. Wir können in unseren Jugendmannschaften mit attraktiven Trainingseinheiten sowie gut ausgebildeten Trainer Jugendspezifisch Spaß am Fußball vermitteln und haben mit unseren Angeboten der BSC-Ballschule sowie der Inklusiven Ballschule neben den reinen Fußballangeboten auch niederschwellige Sportangebote, bei welchen ganz klar der Spaß am Sport vermittelt wird. Selbstverständlich gibt es auch die Leistungsteams, in denen der Spaß nicht direkt im Vordergrund steht, jedoch auch hier der Spaß nicht zu kurz kommt. Potentiale sehen wir hier in Teamevents und gemeinsamen Vereinsveranstaltungen.

Werte des Sports:

Die Werte des Sports werden bei uns im Verein durch unsere ausgebildeten Jugendtrainer vermittelt und an die Spielerinnen und Spieler weitergegeben. Allerdings sehen wir hier zusätzliches Potential in einem vom Verein ausgearbeiteten Wertepapier oder Ehrenkodex, welcher im Verein als Grundlage für die Wertermittlung zum Einsatz kommen kann und als Grundlage für die Bewertung von Fehlverhalten dienen kann.

Bewusstseinsbildung:

Beim Thema Bewusstseinsbildung haben wir als doch eher großer Verein mit professionellen Strukturen im Herrenbereich großes Potential um alle Mitglieder wieder etwas mitzunehmen und Ihnen bewusst zu machen, für welche Werte wir als Verein stehen und was es bedeutet Mitglied eines Vereins zu sein. Denn auch wenn wir in einzelnen Bereichen professionell aufgestellt sind, so haben wir in mehr als 70% der Bereiche im Verein dieselben Probleme und Nöte wie kleinere Vereine und sind darauf angewiesen, dass uns die Mitglieder mit ehrenamtlicher Arbeit unterstützen. Denn auch 70% der Arbeit rund um die 1. Mannschaft ist durch Ehrenamt getragen. Hier sollte das Bewusstsein für die hohe ehrenamtliche Struktur im Verein wieder etwas gestärkt werden und zur Mitthilfe appelliert werden.

Mitgliederförderung:

Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Umsetzung von Projekten und stehen Ihnen gerne beratend zur Seite, um Ihre Vorhaben umzusetzen. Bei der Mitgliederförderung sehen wir noch Potential in der Gewinnung von Mitgliedern und der Verteilung von ehrenamtlichen Aufgaben auf mehrere Schultern. Die geht einher mit der Bewusstseinsbildung.

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Freude an Sport und Bewegung:

- Vereinsevent mit Vereinsolympiade (Grillfest etc.)
 - o Bedarfsanalyse
 - o Terminfindung
 - o Gegebenenfalls andere Vereine ins Boot holen
 - o Planung im Eventteam
 - o Vorbereitung u. Einladung
 - o Durchführung

Werte des Sports:

- Wertepapier oder Ehrenkodex für den BSC
 - o Arbeitsgruppe festlegen
 - o BSC Werte zusammenschreiben
 - o Veranstaltung mit Trainern und Vereinsverantwortlichen zum großen Workshop
 - o Impulse, Ideen auswerten und einfließen lassen
 - o Konzeption des Ehrenkodex
 - o Unterzeichnen lassen vom Vorstand
 - o Präsentation des Ehrenkodex vor allen Mitgliedern

Bewusstseinsbildung:

- Information durch den Kernvorstand machbar in Verbindung mit dem Vereinsevent
 - o In Verbindung mit den einem gemeinsamen Zusammenkommen
 - o Präsentation der Kernvorstandschaft
 - o Übermittlung von Vereinsidealen
 - o Sensibilisierung für die Gemeinschaft und das „Wir-Gefühl“ stärken

Mitgliederförderung:

- Gewinnung von Neumitgliedern
 - o Durchführung und Auswertung der Veranstaltung „Ehrenamts Brainstorming“
 - o Kampagne ausarbeiten
 - o Direkte Ansprache von definierten Zielgruppen
 - o Auswertung und Analyse der Effizienz

- Angebot von Fortbildungen für unsere Mitglieder
 - o Abfrage der Bereitschaft und der Motivation
 - o Herausarbeiten von passenden Fortbildungen
 - o Informationsfluss aufbauen
 - o Anmelden erster Mitglieder
 - o Analyse über die Wirksamkeit

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Die Ziele der Maßnahmen ergeben sich aus den eigenen Erfahrungen und Gründen auf Vermutungen, weshalb eine Einhaltung der zeitlich gesetzten Ziele nicht unbedingt gewährleistet werden kann. Die Ziele sind nach dem SMART-Ansatz definiert und sollen einen groben Anhaltspunkt über den Erfolg der Maßnahmen geben.

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
Vereinsevent mit Vereinsolympiade (Grillfest etc.)	Die Durchführung der Veranstaltung.	30.09.2024
Wertepapier oder Ehrenkodex für den BSC	Aushändigung an die Mitglieder des BSC.	31.12.2024
Information durch den Kernvorstand machbar in Verbindung mit dem Vereinsevent	Die Durchführung der Veranstaltung.	30.09.2024
Gewinnung von Neumitgliedern	100 Mitglieder mehr.	31.12.2024
Angebot von Fortbildungen für unsere Mitglieder	5 Mitglieder an Fortbildungen eilgenommen.	31.12.2024

SMART = S: Spezifisch, **M:** Messbar, **A:** Attraktiv, **R:** Realisierbar, **T:** Terminiert

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

Wo stehen wir?

Langfristige Vereinsentwicklung:

Wir stehen aktuell an einem Punkt, an dem wir auch auf die Zukunft schauen müssen und junge engagierte Leute bei uns im Verein an Führungspositionen heranführen müssen. Der Verein hat sich organisatorisch in den letzten Jahren neu aufgestellt und muss diese Organisation in den kommenden Jahren weiter ausbauen und leben. Hier besteht Potential in der Übergabe an Aufgaben an zukünftige Generationen und eine festgeschriebene Vereinsphilosophie sowie eine Konzeption von Zielen und Visionen.

Hervorrufen von Nachwuchs:

Wir müssen versuchen junge Menschen als Trainer, Übungsleiter, Vorstandsmitglieder zu gewinnen, um unseren Verein auch zukünftig stabil zu halten und anstehende Herausforderungen zu meistern. Bisher gelingt uns die Gewinnung von jungen Trainerinnen und Trainern ganz gut gerade im Bereich der Inklusiven Ballschule können junge Übungsleiter*innen hervorragend herangeführt werden.

Offenheit für Veränderung:

Hier sind wir gerade an einem Punkt des Umbruchs. Wir erleben häufig ein Verharren in alten Mustern und Strukturen, was auf neue und innovative Ideen stößt hier ist es wichtig, einen Mittelweg zu finden, um alle Beteiligten im Verein mitzunehmen und doch den Verein zukunftsfähig auszurichten. Dabei darf natürlich der Charm und das Gesicht des Vereins nicht verloren gehen. Hier sehen wir großes Potential in einer Zukunftsveranstaltung, in welcher der Kernvorstand gemeinsam mit ausgewählten Personen ein stimmiges Konzept für eine nachhaltige Entwicklung des Vereins auflegt.

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Langfristige Vereinsentwicklung:

- Vereinsziele, -vision und -philosophie erarbeiten
 - o Arbeitsgruppe festlegen
 - o 1. Veranstaltung intern im Kernvorstand
 - o Großer Kreis mit einbeziehen
 - o Moderation klären
 - o Veranstaltung organisieren und durchführen
 - o Zusammentragen der Ergebnisse
 - o Präsentation an alle Mitglieder

Hervorrufen von Nachwuchs:

- Gewinnung von jungen Ehrenamtlern (Trainer, Übungsleiterinnen, Vorstandsmitglieder)
 - o Zielgruppen festlegen
 - o Direkte Ansprache der Zielgruppen
 - o Herausarbeiten der Motivationen und Unterstützung bei Fortbildungen
 - o Ideale Einstiegsmöglichkeiten erarbeiten (Welche Mannschaft?)
 - o Ergebnis und Wirksamkeit der Maßnahme analysieren

Offenheit für Veränderung:

- Zukunftsstrategie Bahlinger SC erstellen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Vereinsentwicklung.
 - o Arbeitsgruppe festlegen
 - o Gemeinsame Veranstaltung organisieren
 - o Moderation und Arbeitsweise festlegen
 - o Ergebnisse auswerten und zusammentragen
 - o Absegnen vom Vorstand
 - o Veröffentlichung

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Die Ziele der Maßnahmen ergeben sich aus den eigenen Erfahrungen und gründen auf Vermutungen, weshalb eine Einhaltung der zeitlich gesetzten Ziele nicht unbedingt gewährleistet werden kann. Die Ziele sind nach dem SMART-Ansatz definiert und sollen einen groben Anhaltspunkt über den Erfolg der Maßnahmen geben.

SMART = S: Spezifisch, **M:** Messbar, **A:** Attraktiv, **R:** Realisierbar, **T:** Terminiert

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
Vereinsziele, -vision und -philosophie erarbeiten	Erste Gespräche und Grobstruktur für 2024. Fertigstellung 2025.	31.12.2024
Gewinnung von jungen Ehrenamtlern (Trainer, Übungsleiterinnen, Vorstandsmitglieder)	4 junge Ehrenamtler bis Ende 2024	31.12.2024
Zukunftsstrategie Bahlinger SC erstellen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Vereinsentwicklung.	Erste Gespräche und Grobstruktur für 2024. Fertigstellung 2025.	31.12.2024



**WEITERE
AKTIVITÄTEN**



5. WEITERE AKTIVITÄTEN



***LOKALE
NACHHALTIGKEITSAKTION***

6. LOKALE NACHHALTIGKEITSAKTION

Wir planen folgende lokale Nachhaltigkeitsaktion

Wir planen für Anfang Dezember einen zweitägigen Winter-/Weihnachtsmarkt, bei welchem wir mit mehreren kleinen Verkaufsständen, welche von den eigenen Jugendmannschaften des Vereins betreut werden, ein kleines Winterdorf errichten möchten. An den unterschiedlichen Verkaufsständen sollen die einzelnen Jugendmannschaften die Möglichkeit erhalten, ein selbst überlegtes Angebot an Speisen und Getränken oder anderen kreativen Dingen zu verkaufen. Außerdem soll es vom Verein einen Christbaumverkauf geben, bei welchen regionale Christbäume zu erwerben sind. Auch ein kleiner Flohmarkt nach dem Prinzip des „Brettlemarkts“ soll Teil des Winter-/Weihnachtsmarktes sein. Hier können die Mitglieder des Vereins alte oder zu klein gewordene Trainingskleidung des Vereins entweder spenden oder über den Verein weiterverkaufen. Ein Teil des Gewinns bleibt beim Verein.

Mit dem Winter-/Weihnachtsmarkt soll zum einen die Dorfgemeinschaft gestärkt werden, indem ein Ort der Begegnung in der Vorweihnachtszeit entsteht, an welchem mehrere Generationen zusammenkommen und an welchem für alle etwas dabei ist. Es soll ein Ort der Geborgenheit und Wärme entstehen, an welchem sich die Besucherinnen und Besucher wohlfühlen und mit den Jugendspielerinnen und Jugendspieler aus dem Verein in Kontakt kommen können.

Außerdem sollen die Jugendspielerinnen und Jugendspieler durch die Aktion an die Vereinsarbeit herangeführt werden und durch die Möglichkeit, selbst etwas zu entwickeln und zum Großen und Ganzen beizutragen, motiviert werden sich weiterhin im Verein zu engagieren.

Durch den Flohmarkt soll der Verbrauch von Ressourcen reduziert und die Wiederverwendung von noch guten Trainingsutensilien gefördert werden.

Der gesamte Winter-/Weihnachtsmarkt soll eine weitere finanzielle Einnahmequelle für den Verein sein, der diesen auch für die Zukünftig wirtschaftlich auf gesunde Beine stellen soll.

Durch die Nachhaltigkeitsaktion werden alle 3P der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt.

Planet:

- Bottom-Up Ansatz durch den Second Hand Verkauf von alter oder zu kleiner Trainingskleidung und dem damit verbundenen Wahrung von Ressourcen.
- Sensibilisierung für den Umweltschutz durch Vermeidung von Müll und eine Vermittlung des Wertes gebrauchter Kleidung.
- Verkauf nachhaltiger und regionaler Christbäume

People:

- Soziales Zusammenkommen in Verbindung mit der Stärkung der Gemeinschaft und der Begegnung mehrerer Generationen

Profit:

- Eine neue finanzielle Einnahmequelle für den Verein, die langfristig zum stabilen und nachhaltigen Wachstum des Vereins beitragen soll.



ERLÄUTERUNG DER LEITSÄTZE



7. ERLÄUTERUNGEN DER LEITSÄTZE

Im Folgenden finden Sie zu jedem Leitsatz eine Erläuterung, worum es im jeweiligen Leitsatz geht, welche Aspekte durch ihn abgedeckt sind und wie er umgesetzt werden kann. Die Aspekte und Ideen zur Umsetzung der Leitsätze dienen dabei nur als Beispiele, Vorschläge und Anregungen. Sie können selbstverständlich durch eigene Aspekte und Ideen Ihres Vereins ergänzt oder ersetzt werden.

Leitsatz 1 – Mitglieder

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“

Worum geht es?

Im ersten Leitsatz der NI-Charta Sport stehen die Mitglieder und Mitarbeiter/innen des Vereins im Mittelpunkt. Adressaten sind sowohl ehrenamtliche, freiwillige als auch hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Vereine. Ehrenamtliche Mitarbeiter umfassen alle Mitarbeiter/innen, die ein ehrenamtliches Amt für den Verein innehaben, z. B. Vorstand oder Schatzmeister. Freiwillige sind alle, die den Verein regelmäßig unterstützen, z. B. durch Kuchenverkauf bei Sportfesten. Hauptamtliche sind jene Gruppe, die vom Verein für die Übernahme bestimmter Aufgaben bezahlt werden, z. B. Geschäftsführer, aber auch Trainer/innen.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

- Möglichkeiten, mit Fragen, Problemen und Unklarheiten an den Verein heranzutreten
- Offizielle Ansprechpartner/innen für Mitglieder und Mitarbeiter/innen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Möglichkeiten, sich als Mitglied und Mitarbeiter/in mit eigenen Ideen und Belangen einzubringen
- Ergebnisse von Mitglieder- und Mitarbeiterbefragungen
- Ausgeprägtes Zugehörigkeitsgefühl zum Verein seitens der Mitglieder und Mitarbeiter/innen
- Durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer
- Anzahl der Teilnehmer/innen bei Mitgliederversammlungen
- Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement
- Vorhandensein einer Ehrenordnung
- Anzahl der ausgestellten Ehrungen
- Anzahl von sonstigen Auszeichnungen von ehrenamtlich Engagierten

Leitsatz 2 – Gesellschaftliche Verantwortung

„Wir übernehmen aktiv Verantwortung für das Gemeinwohl und berücksichtigen in unserem Handeln die Interessen der Gesellschaft.“

Worum geht es?

Im zweiten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Verantwortung, die der Verein nach außen und gegenüber der Gesellschaft wahrnimmt. Der Leitsatz richtet sich vor allem an das direkte Umfeld des Vereins und die Region, in der der Verein aktiv ist, kann aber auch darüber hinaus gehen. Hier kann bspw. die Verantwortung gegenüber bestimmten Gruppen wie der Bevölkerung, der Kommune oder der Wirtschaft adressiert werden. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 4 *Gesellschaftlicher Zusammenhalt*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um eine Übernahme von Verantwortung in allen gesellschaftlichen Aspekten geht, während Leitsatz 4 sich insbesondere auf die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen richtet und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Mittelpunkt rückt.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

- Möglichkeiten, als Nichtmitglied an den Verein heranzutreten
- Aktivitäten mit externen Akteuren, z. B. Feste, lokale Aktionen
- Transparente Darstellung von Ansprechpartner/innen für Externe, z. B. auf der Vereinswebseite
- Pflege von gesellschaftlichen Kontakten
- Pflege von Partnerschaften und Kooperationen zu anderen Sportvereinen im In- und Ausland, zu sozialen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen, Schulen oder Gemeinden

Leitsatz 3 – Fairer Sport

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Worum geht es?

Beim dritten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um ein faires Verhalten beim Training und bei Wettkämpfen. Fair Play im Training und Wettkampf zeichnet sich z. B. aus durch die Anerkennung und Einhaltung der Wettkampfgeregeln, respektvollen Umgang zwischen Sportler/innen, Respekt für den Gegner und die Schiedsrichter, respektvolles Verhalten des Publikums etc. Der Leitsatz bezieht sich zudem auf Aspekte wie Spielmanipulation und Wettbetrug. Die Formen von Gewalt, gegen die sich mit dem Leitsatz eingesetzt wird, umfassen körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt, die sich sowohl gegen Mitglieder, gegen Mitarbeiter/innen als auch gegen externe Akteur/innen wie bspw. Zuschauer/innen richten kann. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 10 *Wettkampf*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um den fairen Umgang und die Einhaltung von Regeln bei der Ausübung der sportlichen Aktivität geht, während Leitsatz 10 das Leistungsprinzip und den Wettkampfgedanken in den Vordergrund rückt, für den selbstverständlich auch ein fairer Umgang gelten soll.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Präventionsmaßnahmen

- Schulungsprogramme für Mitarbeiter/innen zu Themen wie Doping- oder Gewaltprävention
- Ansprechpartner/ Vertrauenspersonen zur Meldung von Gewaltanwendungen
- Verankerung des Themas Gewaltprävention in der Satzung und den Ordnungen des Sportvereins
- Einsatz von Plakaten und Informationsbroschüren zum Thema sexualisierte Gewalt (z. B. von Fachstellen für Kinderschutz oder Sportverbänden)
- Aufbau eines lokalen Netzwerkes mit geeigneten Anlaufstellen zum Thema Gewalt (z. B. Kinderschutzbünde, spezialisierte Beratungsstellen)
- Einführung eines Ehrenkodex, in dem sich Mitarbeiter/innen zu Verhaltensweisen verpflichten, die zu einem fairen Sport beitragen
- Einsatz für faires Verhalten bei Training und Wettkämpfen
- Aufstellung von Regeln zum fairen Umgang bei Training und Wettkämpfen
- Anzahl an gewalttätigen Vorfällen bei Trainings und Wettkämpfen

Leitsatz 4 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt

„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“

Worum geht es?

Im vierten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um den Abbau von Barrieren für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und darum, den Zugang zum Sportangebot möglichst allen gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen. Dabei spielt neben dem Thema Inklusion auch das Thema Integration eine Rolle. Die Entwicklung von Angeboten im Bereich ehrenamtliches Engagements ist ein weiterer Aspekt des Leitsatzes. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 2 *Gesellschaftliche Verantwortung*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen geht und der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Mittelpunkt gerückt wird, während Leitsatz 2 auf eine Übernahme von Verantwortung in allen gesellschaftlichen Aspekten ausgerichtet ist.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Abbau physischer Barrieren

- Angebot von Trainings in barrierefreien Räumlichkeiten
- Angebot von Kursen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit körperlicher Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen, Kindern aus armutsgefährdeten Familien etc.
- Gemeinsame Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung

In Kontakt treten mit Minderheiten oder sozial benachteiligten Gruppen

- Ansprachen zur Werbung neuer Mitglieder in Flüchtlingsunterkünften, Behindertenwohnheimen etc.
- Sicherstellung der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Webangeboten des Sportvereins
- Kooperation mit externen Partnern, wie z. B. Jugendeinrichtungen oder Schulen

Gendergerechtigkeit

- Geschlechtssensible Gestaltung von Informationen und sportlichen Förderungen

Leitsatz 5 – Ressourcen, Energie und Emissionen

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Worum geht es?

Im fünften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um eine Reduktion des Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauchs und die Niedrighaltung von Emissionen. Dabei können sowohl die eigenen Trainingsstätten in den Blick genommen als auch ein breiterer kommunaler Ansatz gewählt werden. Sollte es nicht gelingen, Emissionen zu reduzieren, können diese klimaneutral kompensiert werden. Bspw. können durch Kompensationszahlungen Aktivitäten finanziert werden, die den Ausstoß von Treibhausgasemissionen verringern und somit dazu beitragen, die eigenen Emissionen auszugleichen. Dies kann z. B. die Mitfinanzierung des Aufbaus einer Windkraftanlage in einem Entwicklungsland sein. Alternativ können auch eigene Kompensationsmaßnahmen angestoßen werden, wie z. B. das Pflanzen von Bäumen oder die Mithilfe bei der Aufforstung eines Waldes als Vereinsaktion.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Messung und Reduzierung des Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauchs

- Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Sportvereins und/oder seiner Mitglieder
- Durchführung von Öko- und Energiechecks, z. B. durch Angebote der Sportverbände, Stadtwerke und Energieagenturen
- Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation in kWh
- Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in kWh
- Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch
- Höhe der Abfallbelastung (Gesamtmenge der für Produkte und Verpackungen verbrauchten Materialien, unterschieden nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren sowie recycelten Rohstoffen)

Klimaneutrale Kompensation

- Mitfinanzierungen emissionsreduzierender Projekte
- Kompensationsmaßnahmen wie das Pflanzen von Bäumen

Leitsatz 6 – Umwelt- und Naturschutz

„Wir gestalten unsere Vereinsaktivitäten natur- und landschaftsverträglich, widmen uns Fragen des Umwelt- und Naturschutzes und fördern die biologische Vielfalt.“

Worum geht es?

Beim sechsten Leitsatz der NI-Charta Sport stehen Umwelt- und Naturschutzbelange im Mittelpunkt. Dieser Leitsatz ist nicht nur für Vereine relevant, die ihren Sport in der freien Natur ausüben, wie z. B. Tauch- oder Wandervereine. Eine natur- und landschaftsverträgliche Gestaltung der Vereinsaktivität und die Förderung biologischer Vielfalt ist für alle Sportvereine umsetzbar und kann schon mit kleinen Maßnahmen, wie z. B. der Bepflanzung des Vereinsgeländes, umgesetzt werden. Mögliche Anhaltspunkte zur Umsetzung des Leitsatzes bietet die Definition natur- und landschaftsverträglicher Sport des Bundesamtes für Naturschutz.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Veränderungen auf dem Vereinsgelände im Sinne der biologischen Vielfalt

- Neubepflanzungen auf dem Vereinsgelände
- Checkliste zur Beachtung von Lebensräumen bei der Pflege der Vereinsstätten (z. B. unregelmäßigere Entfernung von Laub, Anlegung von Komposthaufen etc.)
- Aufstellen von Insektenhotels

Natur- und landschaftsverträgliche Vereinsaktivitäten

- Liste mit Dos und Donts im Bereich natur- und landschaftsverträgliche Vereinsaktivitäten zur Orientierung für Vereinsmitglieder
- Anteil bewusst natur- und landschaftsverträglich durchgeführter Vereinsaktivitäten, z. B. Wanderungen, Tauchgänge etc.

Leitsatz 7 – Einkauf

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Worum geht es?

Beim siebten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die nachhaltige Beschaffung und den nachhaltigen Einkauf. Dabei können sowohl Produkte als auch Dienstleistungen adressiert werden. Nachhaltige Produkte sind dabei nicht nur solche mit einem Bio- oder Gütesiegel, wie bspw. dem [Blauen Engel](#), sondern können sich auch durch Saisonalität und Regionalität auszeichnen, da sich durch die Berücksichtigung solcher Kriterien ebenfalls CO2 einsparen lässt.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Einkauf nachhaltiger Produkte

- Einkauf von Produkten und Dienstleistungen, die lokal beschafft werden
- Einkauf saisonaler und regionaler Lebensmittel mit Bio-Siegel, die beim Vereinsfest zur Verpflegung verarbeitet werden
- Nutzung von Produkten (Geräten, Verbrauchsmaterialien etc.) deren Ökobilanz als ökologisch einwandfrei zertifiziert sind
- Verwendung von Mehrwegbechern, -geschirr und -besteck bei Veranstaltungen

Förderung des nachhaltigen Einkaufs von Mitgliedern

- Informationsabende zu nachhaltiger Sportbekleidung
- Bereitstellung von Mehrweg-Trinkflaschen für Mitglieder
- Organisation von Tauschflohmärkten für Sportkleidung für die Mitglieder des Vereins

Leitsatz 8 – Mobilität

„Wir bemühen uns, für Fahrten und Reisen im Kontext der Vereinstätigkeiten auf nachhaltige Verkehrsmittel zurückzugreifen und die ökologischen Auswirkungen durch Transport zu begrenzen.“

Worum geht es?

Beim achten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Reduktion von Schadstoffen durch die Nutzung von möglichst umweltschonenden Verkehrsmitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei umweltverträgliche Verkehrsmittel wie nicht motorisierte Verkehrsträger (zu Fuß oder mit dem Fahrrad), öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus und Taxis), sowie Carsharing und Mitfahrzentralen. So können zur Anreise von Vereinsfahrten oder Vereinsfesten bspw. öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, statt individuell mit Autos anzureisen.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Anreise zu Vereinsreisen oder -festen

- Anreisen zu Vereinsreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto
- Verzicht auf Flugreisen im Kontext der Vereinstätigkeiten
- Bereitstellung von Shuttlebussen für Vereinsfeste
- Kombinierte Tickets aus Eintritts- und Fahrkarten für den ÖPNV bei Vereinsfesten
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Vereinsfeste mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Kompensation von Flügen bei Vereinsreisen durch Spenden an zertifizierte Klimaschutzprojekte

Organisation des Vereinstrainings

- Unterstützung von privat organisierten Fahrgemeinschaften z. B. durch Anschlagtafeln, Webplattformen etc.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Trainingsstätten mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Einrichtung von Fahrradabstellplätzen an Trainingsstätten
- Einrichtung von Ladestellen für E-Bikes an Trainingsstätten

Leitsatz 9 – Wertevermittlung

„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Worum geht es?

Beim neunten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Vermittlung bestimmter Werte, die bei der Ausübung von Sport eine besondere Rolle spielen. Dazu zählen u.a. Gemeinschaftssinn, Fairness, Demokratie und Geselligkeit. Zudem geht es um Bildungsaspekte und die Entwicklung der Persönlichkeit. So sollen Mitglieder bspw. beim Umgang mit Niederlagen und persönlichen Rückschritten unterstützt werden.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Wertevermittlung

- Erarbeitung eines Wertekodex oder Leitbildes, an dem sich Mitglieder und Mitarbeiter/innen orientieren können
- Durchführung motivierender Gespräche mit Mitgliedern nach Niederlagen und Rückschritten
- Teilnahme an Seminaren oder Fortbildungen zum Thema Wertevermittlung

Leitsatz 10 – Wettkampf

„Wir fördern den Wettkampfsport auf allen Ebenen, stehen auch für das Leistungsprinzip und achten dabei stets auf einen respektvollen Umgang miteinander.“

Worum geht es?

Beim zehnten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es darum, den Leistungsgedanken und den Wettkampf, der in vielen Sportarten ein wichtiges Element ist, zu fördern. Auch bei Wettkämpfen ist ein fairer und sportlicher Umgang miteinander wesentlich, weshalb der Leitsatz Leistungsprinzip und respektvolles Verhalten miteinander verbindet. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 3 *Fairer Sport*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass das Leistungsprinzip und der Wettkampfgedanke im Vordergrund stehen, für die ein fairer Umgang gelten soll, während Leitsatz 3 direkt den fairen Umgang und die Einhaltung von Regeln bei der Ausübung der sportlichen Aktivität adressiert.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Förderung des Wettkampfsports

- Steigerung der Anzahl der Wettkampfteilnehmer/innen
- Steigerung der Anzahl der wahrgenommenen Wettkämpfe
- Schaffung von Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen, um an Wettkämpfen teilnehmen zu können

Förderung des Leistungsprinzips

- Steigerung der sportlichen Leistungen im Zeitverlauf
- Auszeichnungen für besondere sportliche Leistungen

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung

„Wir unterstützen die Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Worum geht es?

Beim elften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Förderung der Gesundheit der Mitglieder und der Mitarbeiter/innen des Vereins. Präventionsmaßnahmen können dabei ebenso eine Rolle spielen wie Rehabilitationsmaßnahmen. Gleichzeitig adressiert der Leitsatz Sicherheitsaspekte, um Gefahren für Mitglieder und Mitarbeiter/innen gezielt zu reduzieren.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Gesundheitsprävention

- Maßnahmen zum lebenslangen Sport, z. B. Präventionsangebote für ältere Menschen
- Fort- und Weiterbildungen der Trainer/innen zu Themen wie Gesundheitsförderung und richtige Sportausübung
- Programme zu gesunder Ernährung

Rehabilitationsmaßnahmen

- Fort- und Weiterbildungen der Trainer/innen in Rehabilitationsmaßnahmen
- Einführung eines Erste Hilfe-Managements im Fall von Sportverletzungen
- Rehabilitationsprogramme für Mitglieder, die nach Verletzungen oder Krankheiten wieder in das Training einsteigen (z. B. Repertoire spezieller Übungen oder zugeschnittenen Trainingsprogrammen)

Sicherheitsaspekte

- Regelmäßige Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen durch Mitarbeiter/innen und Mitglieder
- Programme zur Selbstverteidigung, z. B. Selbstverteidigungskurse für Frauen
- Regelmäßige Überprüfung der verwendeten Sportgeräte auf ihre Sicherheit durch die Trainer/innen

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“

Worum geht es?

Im zwölften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um eine nachhaltige, zukunftsfähige Vereinsentwicklung. Dabei werden Aspekte wie nachhaltige Finanzen, die Gewinnung von Nachwuchs und die Bereitschaft und Offenheit für Neues adressiert. Die Entwicklung einer langfristigen Vereinsstrategie kann ein wichtiger Schritt zur strategischen Vereinsentwicklung sein. Mit Nachwuchs ist im Leitsatz keine bestimmte Altersgruppe gemeint. Der Begriff bezieht sich sowohl auf neue Mitglieder aller Altersgruppen, die zur Zukunftsfähigkeit des Vereins akquiriert werden müssen, als auch auf die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Freiwilliger und Hauptamtlicher, um die wesentlichen Posten des Vereins langfristig besetzen zu können.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Nachhaltige Finanzen

- Nachweis eines ausgeglichenen Vereinshaushaltes
- Erarbeitung einer eigenen Finanzstrategie

Vereinsnachwuchs

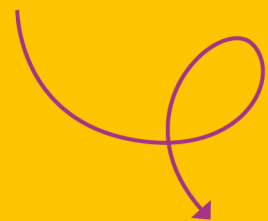
- Programme zur Mitgliedergewinnung, z. B. Schnupperkurse, Probetraining, Kooperationen mit anderen Institutionen (Kindergarten, Schulen, Unternehmen, Senioreneinrichtungen)
- Programme/Strategien zur Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten bzw. Mitarbeitern
- Durchführung von Vereinsfesten und -aktivitäten, auf denen sich der Verein positiv gegenüber potenziellem Nachwuchs präsentieren kann

Offenheit für Veränderungen und neue Ideen

- Offenheit gegenüber neuen Vorschlägen in Mitgliederversammlungen



***KONTAKT
INFORMATIONEN***



8. KONTAKTINFORMATIONEN

Rechtsform

Eingetragener gemeinnütziger Verein

Ansprechpartner

Yannick Adler

Hannes Schmidt-Basler

Impressum

Herausgegeben am 19.03.2024 von

Bahlinger Sport-Club

Teninger Straße 38

78353 Bahlingen

Telefon: 07663 952-28

Fax: 07663 952-99

E-Mail: info@bahlingersc.de

Internet: www.bahlingersc.de

NI-Charta Sport

Eine Initiative der Nachhaltigkeitsstrategie
des Landes Baden-Württemberg – unterstützt vom
Landessportverband Baden-Württemberg e. V.